

## Pressemitteilung

Stromkonzern fürchtet Compact-Aktion:

### **RWE verbietet Atomkraftgegnern spektakuläre Ballon-Aktion**

*Atomkraftgegner wollten mit 20.000 Luftballons bei AKW Biblis „Atomlügen auffliegen lassen“/ Compact: „RWE versucht die Risiken der beiden Schrottreaktoren in Biblis totzuschweigen“*

Frankfurt/Main, 06.05.2010. Der Stromkonzern RWE hat Atomkraftgegnern verboten, in der Nähe der beiden Atomkraftwerke in Biblis mehr als 20.000 Ballons zu starten. Mit der spektakulären Aktion wollte das Kampagnennetzwerk Compact am 28. Mai auf die Gefahren aufmerksam machen, die von den beiden Pannen-Reaktoren mitten im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet ausgehen. Die schwarz-gelben Luftballons sollten zeigen, wohin es radioaktive Wolke wehen würde, wenn es in Biblis zu einem Super-GAU oder einem Terroranschlag käme. Hinter jedem gasgefüllten Ballon sollte ein Bürger stehen, der die Menschen im Land an ihre „tödlichen Nachbarn“ erinnert. Rund 19.000 Menschen haben bereits online einen Ballon gestartet (<https://www.compact.de/atom2/sn7/signer>).

„RWE hat uns die Aktion mit fadenscheinigen Begründungen untersagt. Der Konzern befürchtet wohl, dass wir auf die Risiken der beiden Uralt-Reaktoren aufmerksam machen“, sagte Compact-Geschäftsführer Christoph Bautz. „RWE möchte das Thema lieber totschweigen. Aber wir werden nicht locker lassen.“ Jetzt suche man nach Möglichkeiten, wie die Ballon-Aktion doch noch stattfinden könne. Notfalls an einem anderen Standort.

Biblis A und B gehören zu den ältesten Atomkraftwerken in Deutschland. Nach dem Atomgesetz müssten sie noch dieses Jahr abgeschaltet werden. Doch RWE hofft auf eine Laufzeitverlängerung durch die schwarz-gelbe Regierung. „Rot-Grün hat RWE den Bau einer verbunkerten Notwarte, von der aus der Reaktor bei einem Unfall oder Terroranschlag noch gesteuert werden könnte, erlassen, weil Biblis A bis zur voraussichtlichen Fertigstellung einer solchen Notwarte ohnehin stillgelegt werden müsste. Jetzt will RWE seine Risikoreaktoren weiter betreiben – aber natürlich ohne Notwarte“, kritisierte Bautz. „Das zeigt überdeutlich: Für RWE haben Profitinteressen Vorrang vor der Sicherheit der Bevölkerung. Verträge mit den Energiekonzernen sind nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt sind.“

-----  
Pressekontakt:

Christoph Bautz, Compact-Geschäftsführer, 0163 59 575 93

Yves Venedey, Pressesprecher von Compact e.V., 0151 268 468 93